

Braun zu einer Sitzung versammelt war, hat beschlossen, den XIX. volkswirtschaftlichen Kongress vom 21.—24. Oktober d. J. in Berlin abzuhalten. Die vorläufig festgestellte Tagesordnung umfasst folgende Gegenstände: 1) Der Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn und internationale Zolleinigungen. 2) Die gegenwärtige Lage der Eisenindustrie und die Zölle. 3) Die internationale Edelmetallbewegung. 4) Die Revision der Hypothekengesetzgebung. 5) Die Verforgung Europas mit Brot. 6) Die Besteuerung des Kapital-Umsatzes (Stempelabgaben). 7) Kolonisation und Auswanderung.

Die nautischen Vereine fangen an, zu der Vorlage wegen der Küstenfrachtfahrt Stellung zu nehmen. Der Hamburger Verein hat sich kurz und gut dagegen erklärt, — der Rostocker Verein den dortigen Rath gebeten, der mecklenburgischen Regierung die Ablehnung des Gesetzeswurfs anzueigenen. Dagegen ist der nautische Verein zu Rendsburg nicht allein für das Gesetz, d. h. für das als Prinzip in demselben enthaltene Monopol der nationalen Flagge, und bittet den Reichstag um Zustimmung, sondern agitirt auch für Anschluss an diese Petition bei den gleichartigen anderen Vereinen. Er setzt sich damit in Gegensatz zu seiner Haltung im vorigen Frühjahr, denn sein Vertreter hat damals, am 25. Februar 1879, zu dem einstimmigen Beschluß der in Berlin versammelten Delegirten nautischer Vereine, kaufmännischer Korporationen und feststädtischer Kommunalbehörden mitgewirkt, durch welchen der Reichstag ersucht wurde, weder Flaggenzuschläge und Zollzuschläge für indirekten Import noch anderen ähnlichen unerbetenen Schutzmaßnahmen für Schifffahrt und Rhederei beizutreten. Der Präsident des deutschen nautischen Vereins Herr J. Gibsone (Danzig) hat sich hierdurch zu einer Beleuchtung der Sache herausgefordert gefühlt, deren abschriftliche Mittheilung er den unter seinem Vorsitz verbundenen Vereinen eben ankündigt. Unzweifelhaft werden nun auch die anderen Vereine sich über die Vorlage äußern und so eine Art Abstimmung der Interessenten zu Wege bringen.

Die Militär-gesetz-Kommission kam in ihrer vorgestrigen Sitzung zur Abstimmung über die §§ 1—3 der Vorlage. § 1 der letzteren betrifft die Friedenspräsenzstärke des Heeres auf ein Prozent der ortsanwesenden Bevölkerung vom 1. Dezember 1875. Hier war beantragt worden, statt dieses Ausdrucks die betreffende Ziffer selbst, nämlich 427,274 Mann, in das Gesetz aufzunehmen. Die Fassung der Vorlage wurde mit allen gegen drei konservative Stimmen abgelehnt, die eben genannte Zahl dagegen mit 12 (Nationalliberale und Konservative) gegen 7 (Zentrum und Fortschrittspartei) angenommen. Damit war die Präsenzstärke entschieden. Zur Frage der Dauer, auf welche die neue Präsenzstärke zu bewilligen sei, lagen zwei Amendements vor, eins der Zentrumspartei auf zwei Jahre und des Ab. Richter, der übrigens infolge einer unaussprechbaren Reize der Sitzung nicht anwesend konnte, auf fünf Jahre, während die Regierungsvorlage befristet sieben Jahre verlangt. Der Antrag auf zwei Jahre wurde mit allen gegen 7 (Zentrum und Fortschrittspartei), der Antrag auf 5 Jahre mit allen gegen 3 Stimmen abgelehnt, und dann § 1 mit der siebenjährigen Dauer mit 12 (Nationalliberale und Konservative) gegen 7 (Zentrum und Fortschrittspartei) angenommen. Mit der gleichen Mehrheit wurde § 2, der die Anzahl der Cadres bestimmt, genehmigt. Zu § 3, welcher die neuen Verpflichtungen der Ersatzreserve betrifft, lagen die Vorschläge der gestern ernannten Subkommission sowie verschiedene weitere Anträge vor. Der Paragraph wurde schließlich in folgender Fassung angenommen: „Die wegen hoher Loosnummer oder wegen geringer körperlicher Fehler der Ersatzreserve erster Klasse überwiesenen Mannschaften (S. 25 Abs. 1 und 2 des Reichsmilitärgesetzes) werden in Ergänzung ihrer bisherigen Verpflichtungen den nachfolgenden Bestimmungen unterworfen: 1) dieselben dürfen im Frieden zu Übungen einberufen werden. Die Zahl der zur ersten Übung und zu wiederholten Übungen einuberufenen Mannschaften wird durch den Reichshauptetat festgestellt. Ersatzreservisten, welche geübt haben, verbleiben während der Gesamtdauer ihrer Ersatzreservepflicht in der Ersatzreserve erster Klasse, 2) die Auswahl der Übungsmannschaften erfolgt bei der Ueberweisung zur Reserve 1. Klasse im Aushebungs-geschäft. Zunächst sind die Freigelassenen nach der Reihenfolge der Loosnummer heranzuziehen, sodann diejenigen Mannschaften, welche wegen geringer körperlicher Fehler an die Ersatzreserve 1. Klasse überwiesen werden, nach Maßgabe des Lebensalters und der besten Dienstbrauchbarkeit. 3. Die Übungspflicht erstreckt sich auf 4 Übungen, von welchen die erste die Dauer von 10 Wochen, die zweite die von 4 Wochen, die folgenden die von je 2 Wochen nicht überschreiten sollen. Der Gestellungstag für die erste Übung ist dem Übungspflichtigen im Aushebungs-geschäft bekannt zu machen. Erfolgt die Einberufung zu einem späteren Termin, so kommt, wenn die Zurückstellung nicht auf Ansuchen der Mannschaften erfolgt, die Zwischenzeit auf die Dauer der Übung in Anrechnung. 4. Die Übungspflicht erlischt, wenn die ausgewählten Mannschaften innerhalb vierwöchentlichster Frist nach dem unter 3. bezeichneten Gestellungstage zur Übung nicht einberufen sind. Ist eine Zurückstellung von der Übung auf Ansuchen der Mannschaften erfolgt, so tritt dies Erlöschen der Übungspflicht erst nach der entsprechenden Zahl von Jahren ein. 5. Von der Übungspflicht können die Mannschaften nach Maßgabe des § 59 des Reichsmilitärgesetzes befreit werden. Jede Einberufung zum Dienste im Heere zählt für eine Übung. Schiffsahrttreibende Mannschaften sollen zu Übungen im Sommer nicht eingezogen werden. 6. Die Jahreszeit, in welcher die Übungen stattfinden sollen, wird zwischen Militär- und Zivilbehörden unter Berücksichtigung der bürgerlichen Interessen vereinbart. 7. Übungspflichtige Ersatzreservisten unterstehen in Bezug auf Auswanderungserlaubnis, Entlassung aus der Staatsangehörigkeit, Befolgung des Einberufungsbefehls, sowie alle Angehörige des aktiven Heeres während einer Übung den für Reservisten und Wehrlaute geltenden Vorschriften.“ Für diese Fassung stimmten nicht allein die Nationalliberalen und Konservativen, sondern mit Ausnahme des Abg. Ruppert, auch die Mitglieder der Zentrumspartei. Ein Antrag der letzteren auf Befreiung der Geistlichen von den Übungen wurde mit 10 gegen 9 Stimmen abgelehnt. Die Regelung des Verhältnisses der zum einjährig-freiwilligen Dienst Verpflichteten wurde für die zweite Lesung vorbehalten. — Die sehr bedeutende Verbesserung, welche § 3 in der angenommenen Fassung erhalten hat, springt in die Augen. Es ist die alljährliche Feststellung der Zahl der zu den Übungen zu Berufenden vorgeschrieben, ein fester Modus für die Auswahl vereinbart, die Eintheilung der Übungszeit zweckmäßiger gestaltet u. s. w. Hervorzuheben ist dabei, daß die Militärverwaltung den Forderungen der Kommission in anerkannter werther Weise entgegengekommen ist.

Briefe und Zeitungsberichte.

Berlin, 14. März. [Lasker's Austritt. Der Postetat und Dr. Stephan. Die Verfassungsänderung.] Dr. Lasker hat nunmehr der Regierung, sich von Neuem in die Fraktionsliste der National-Liberalen einzutragen, eine formelle Austrittserklärung

folgen lassen. Sie ist in einem Schreiben an den Vorstand enthalten, worin Herr Lasker unter dem Ausdruck seines Bedauerns über die Nothwendigkeit, eine langjährige Parteigenossenschaft zu lösen, und der Hoffnung, daß vielleicht die Zukunft wieder ein gemeinsames Wirken ermöglichen werde, seinen Austritt mit der Gesamthaltung der national-liberalen Fraktion während der jüngsten Zeit — also nicht speziell mit den Beschlüssen in der Militärfrage — begründet. Vermuthlich wird er seinen Entschluß in einem zur Veröffentlichung bestimmten Schreiben an seine Wähler im Herzogthum Meiningen näher motiviren. Es ist sehr wahrscheinlich, daß in den nächsten Tagen eine Anzahl weiterer Austrittserklärungen erfolgt, dagegen nicht, daß sich alsdann, wie in manchen Zeitungen angekündigt wird, die Gruppe Völk-Schau-Hölber wieder mit der national-liberalen Fraktion vereinigt; wenigstens bestreiten Mitglieder dieser Gruppe eine solche Absicht: wie es scheint, halten sie ihre kleine Vereinigung zu Höherem berufen, nämlich der Krystallisationspunkt für die „liberal-konservative“ Partei der Zukunft zu werden. — Der Staatssekretär im Reichs-Postamt wird mit der Gestalt, in welcher sein Etat gestern aus dem Reichstage hervorgegangen ist, schwerlich zufrieden sein; es ist darin sehr stark gestrichen worden. In erster Reihe ist hieran natürlich die zum Sparen drängende Finanzlage schuld; daneben aber dürfte bei der Bedeutung, welche in Parlamenten die „Inponderabilien“ besitzen, auch mitgewirkt haben, daß Herr Stephan durch ein Auftreten, wie man es wohl dem Reichskanzler nachsieht, aber auch von dem vortrefflichsten Leiter eines technischen Ressorts nicht erträgt, die ihm früher so äußerst günstige Stimmung einigermaßen abgekühlt hat. U. A. hat die Antwort, welche er auf die Bemerkungen des Abg. Richter (Hagen) über die Verwendung von Postkilonen bei einer Privatfestlichkeit des Staatssekretärs Stephan gab, auf allen Seiten den ungünstigsten Eindruck hinterlassen. — Die Vorlage wegen der Einführung zweijähriger Budgetperioden r. fängt nachgerade an, durch ihre Schicksale die Satyre herauszufordern. Zuerst wurde Alles aufgeboten, eine Majorität dafür zusammenzubringen; dann, als dies gelungen schien, indem mit den Konservativen die Klerikalen dafür stimmen wollten, war diese Mehrheit zu einer Verlegenheit für die Regierung geworden, theils wegen der schiefen Stellung, in welche sie durch das Durchdrücken der Verfassungsänderung zu den momentan unentbehrlichen Nationalliberalen kommen mußte, theils wegen des Hintergedankens der Klerikalen, die zweijährige Budgetperiode im Abgeordnetenhaus zu verwerfen, nachdem sie dieselbe im Reichstage angenommen. Heute berichtet die „Nat.-Ztg.“, im Hinblick auf diese Absicht der Klerikalen würden die Konservativen die Vorlage unter den Tisch fallen lassen — die Folge davon aber ist, daß Führer des Zentrums versichern, ihre Partei beabsichtige auch im Reichstage gar nicht, die Vorlage anzunehmen, da die Regierung sich nicht mehr dafür interessirt! Eine neue „Komödie der Irrungen!“

— Der schon vor Jahresfrist geplante Zusammentritt einer Kommission zur Revision der Pharmakopöe ist jetzt in der Weise geregelt, daß die Kommission aus 5 Apothekern, 5 Pharmakologen und 5 Aerzten (Klinikern) gebildet wird, bei deren Auswahl auf eine Vertretung der verschiedenen größeren Bundesstaaten möglichst Bedacht genommen ist.

Locales und Provinzielles.

Posen, 15. März.

[Zur Bromberger Provinzial-Gewerbe-Ausstellung.] Nachdem nunmehr die Anmeldungen zur Gewerbe-Ausstellung geschlossen sind, theilt uns das Komite mit, daß aus 93 Städten und Ortschaften der drei Provinzen Posen, West- und Ostpreußen von über 600 Ausstellern ca. 6000 qm. belegt sind, so daß das Komite mit Rücksicht auf die nöthigen Weg-Räume zwischen den einzelnen Ausstellungspartien einen Raum von ca. 10,000 qm. zu beschaffen bedacht sein muß. Das Hauptgebäude ist vollständig in Beschlag genommen, und ein namhafter Erweiterungsbau wird mit allen Kräften in's Werk gesetzt. Das Hauptgebäude, welches schon jetzt in seinen imposanten Formen von überall sichtbar ist, wird selbstverständlich innen und außen möglichst geschmückt und seiner Bestimmung entsprechend ausgestattet werden. Aber auch der Raum außerhalb wird durch eine Anzahl von geschmackvollen Pavillons verschönt und belebt werden. Dazu kommen dann noch eine Anzahl Sandstein-, Kunststein-, Marmorfiguren und Ornamente, Gartenmöbel und Erzeugnisse der Bauklemperei, die ihrerseits mit dazu beitragen werden, daß dem Auge überall Schönes und Interessantes sich darbiete. Einen beträchtlichen Theil des Raumes werden die verschiedenartigen Dampfmaschinen, Motoren, Landwirthschaftlichen Maschinen, Apparate und Geräthe, sowie Transportmittel in Anspruch nehmen. Einige der Dampfmaschinen und Motoren werden in Betriebe sein, wie auch ausstellende Buchdruckereien Buchdruckerpressen im Betriebe vorführen und Buchdruck-Erzeugnisse an Ort und Stelle anfertigen lassen werden. Eine große Anzahl von Luxus- und Arbeitswagen wird sich präsentiren, f. Schichau-Elbing sogar — außer einer Lokomotive, Lokomobile (Compoundsystem) und liegenden Dampfmaschine — ein Schrauben-Dampfschiff ausstellen. Die ca. 70 Aussteller der Gruppe „Maschinenwesen und Transportmittel“ bedürfen allein einen Raum von ca. 2000 qm.

+ **Bromberg, 13. März.** [Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie.] Dem hiesigen Komite der Provinzial-Gewerbe-Ausstellung ist seitens des Herrn Ober-Präsidenten die Erlaubniß erteilt worden, eine öffentliche Verloosung von allerlei gewerblichen Ausstellungsgegenständen bei Gelegenheit der in diesem Jahre in hiesiger Stadt abzuhaltenden Gewerbe-Ausstellung zu veranstalten. Es sollen 20,000 Loose abgesetzt werden, und ist der Preis für ein Loos auf eine Mark festgesetzt worden.

r. **Der Wasserstand der Warthe** ist seit Freitag Nachmittag, wo er die Höhe von 13 Fuß 6½ Zoll erreicht hatte, beinahe schon um 1 Fuß gefallen, und betrug Montag Morgen 12 Fuß 7 Zoll.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 13. März. In der am 12. d. M. unter dem Vorsitz des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths wurden die Präsidial-Vorlagen betreffend a) den Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden, b) den Entwurf einer Verordnung über die Gewährung von Tagegeldern, Fuhrkosten und Umzugskosten an Beamte der Militär- und Marine-Verwaltung, c) die Ausführung des Gesetzes über die Besteuerung des Tabaks, den zuständigen Ausschüssen überwiesen und die zur Wiederbesetzung einer erledigten Stelle bei der kaiserlichen Disziplinarkammer in Kasel erforderliche Wahl vorgenommen. Die Versammlung ertheilte sodann auf den Bericht des Ausschusses für Justizwesen und mit den von letzterem vorgeschlagenen Abänderungen dem Entwurf eines Gesetzes gegen den Wucher die Zustimmung, und beschloß, einem weiter erstatteten Ausschuss-Gutachten gemäß, daß in Zukunft auch die Verwendung von Melisoblenblüthen (Steinflee) und eingefalzenen Rosenblättern bei der Herstellung von Tabaksfabrikaten nach Maßgabe der Vorschriften die Verwendung von Kirsch- und Weichselblättern geltend die Vorschriften gestattet werde. Ferner wurde genehmigt, daß der Zuschlag zum Aversum für Bremen und Hamburg vom Staatsjahr 1880/81 ab auf 5 M. für den Kopf der städtischen Bevölkerung und der in dieser Beziehung derselben zugerechneten vorstädtischen Bevölkerung festgesetzt, — hinsichtlich der Aversen für die Städte Altona, Wandsbeck, Bremerhaven, Geestemünde und Brafe dagegen von einer Abänderung der bestehenden Berechnungsgrundsätze abgesehen werde. Nach Erledigung einer auf den Zoll für Anker und Ketten bezüglichen Eingabe und der Ernennung von Kommissarien zur Verathung von Vorlagen im Reichstage, wurde schließlich noch über die geschäftliche Behandlung der neuerdings eingelaufenen Petitionen Abstimmung getroffen.

Schwernin i. Mecklenb., 13. März. Die Verhandlungen über die Reform der Landesverfassung sind gestern bereits geschlossen worden.

Wien, 12. März. Die Verhaftung des pensionirten Feldmarschall-Lieutenants Baron Prohaska und des Liquidators des Wiener Kassenvereins, Franz Krieghammer, erfolgte wegen unrechtmäßiger Erwerbung der Konzeption zur Errichtung einer Spielbank in San Marino.

Wien, 13. März. Das Abgeordnetenhaus hat heute den Gesetzentwurf über den Bau der Arlbergbahn in der Spezialdebatte im Wesentlichen nach den Anträgen der Kommission mit allen gegen 23 Stimmen angenommen. — Der Sektionschef und Präsident der statistischen Zentralkommission, Dr. Adolf Ficker, ist gestern Abend gestorben.

Wien, 13. März. Der Budgetauschuß des Abgeordnetenhaus hat das Gesetz betreffend die Forterhebung der Steuern und Abgaben zur Bestreitung der Staatsbedürfnisse für die Monate April und Mai 1880 genehmigt.

Wien, 13. März. Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Bukarest: Die Ernennung Callimaki-Catargi's und Rosetti's zu Gesandten in London resp. Paris gilt als bevorstehend.

Rom, 13. März. [Deputirtenkammer.] Fortsetzung der Verathung des Budgets für das Ministerium des Auswärtigen. Der Deputirte Volaro richtete eine Interpellation an die Regierung über die Finanzlage Egyptens und über den Zustand der italienischen Kolonie in Egypten. Der Interpellant machte hierbei der Rechten den Vorwurf, den italienischen Einfluß in Egypten vor 1876 nicht gewahrt zu haben. Umana motivirte eine von ihm eingebrachte Interpellation, betreffend den Schutz der italienischen Interessen in Nordafrika.

Paris, 13. März. Die Deputirtenkammer hat heute bei der fortgesetzten Verathung des Zolltarifs den Antrag der Regierung, wonach rohe Wolle zollfrei bleiben soll, angenommen. Die Kommission hatte sich ebenfalls für diesen Antrag ausgesprochen.

Paris, 14. März. Bei der heute in Lyon stattgehabten Ersatzwahl wurden die beiden von den Radikalen aufgestellten Kandidaten Millaud und Ballier zu Senatoren gewählt.

London, 12. März. Meldung des „Reuter'schen Bureau“ aus Shanghai von heute: Gerüchtweise verlautet, der chinesische Gesandte, Chungchow, der den Kubtscha-Vertrag mit Rußland abschloß, sei enthauptet worden, in Peking sei ein Aufstand ausgebrochen.

London, 13. März. Der Dampfer „Montana“ von der Guion-Linie ist, von Newyork kommend, heute Morgen auf der Fahrt nach Liverpool unweit Holy-Head gescheitert. Die Passagiere und die Mannschaft sind gerettet.

Petersburg, 14. März. Der Reichskanzler Fürst Gortschakoff ist durch eine leichte Erkältung das Bett zu hüten genöthigt. — Fürst Konstantin Gortschakoff und der Botschaftssekretär Bachmetjew von der Pariser Botschaft werden heute Abend hier erwartet. Der Letztere überbringt, wie die „Agence Russe“ meldet, Depeschen, welche die Hartmann'sche Auslieferungsfrage vom Standpunkte der französischen Gesetzgebung aus beleuchten und durch welche die weiteren Entschliessungen der russischen Regierung bedingt sein dürften.

Petersburg, 14. März. Das „Journal de St. Pétersbourg“ bespricht die Mittheilung des „Temps“ über die Hartmann'sche Auslieferungsangelegenheit, erklärt dieselbe für nicht sehr erakt und konstatiert, daß die Absendung neuer Beweismittel, welche keinen Zweifel über die Identität und die Schuld Hartmann's mehr zuließen, angemeldet gewesen und daß der Minister Freycinet an demselben 6. März, an welchem der Ministerfönseil zur Verathung zusammengetreten, von der erfolgten Antantwort dieser Schriftstücke benachrichtigt worden sei. Das Kabinet Freycinet habe aber geglaubt (jugé), die Mittheilung dieser Schriftstücke nicht abwarten zu sollen oder nicht abwarten zu können. Rücksichten der inneren Politik hätten den Beschluß des Kabinetes veranlaßt, welcher eine Ermuthigung für Attentäter darstelle und deshalb sehr bedauerlich bleibe.

Bukarest, 14. März. Die Deputirtenkammer hat den Gesetzentwurf, betreffend die Errichtung der nationalen Eskontobank mit einem Gesellschaftskapital von 30 Mill. mit 75 gegen 10 Stimmen angenommen. — Ueber das Armeereorganisationsprojekt bringt der „Romanul“ in Erfahrung, daß die Dorobanzen-Regimenter von 16 auf 30, die Kalaraschi-Regimenter von 8 auf 12 vermieht werden würden. Dorobanzen und Kalaraschi

Produkten-Course.

Wien, 13. März. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 23,75, fremder loco 24,25, pr. März 23,70, pr. Mai 23,80, pr. Juli 23,25, Roggen loco 19,50, pr. März 18,20, pr. Mai 18,10, pr. Juli 17,45, Hafer loco 14,50, Rüböl loco 29,50, pr. Mai 28,80, pr. Oktober 29,80.

Produkten-Börse.

Berlin, 13. März. Weizen per 1000 Kilo loco 200-240 M. nach Qualität gefordert, gelber Märkischer - M. ab Bahn bezahlt, per März - bezahlt, per April-Mai 230-229 1/2 bezahlt, per Mai-Juni 227-226 1/2 bezahlt, per Juni-Juli 225 1/2 - 225 bis 225 1/2 bezahlt, per Juli-August 214 1/2-215 1/2 bezahlt, per September-Oktober 210-209 1/2-210 1/2 bezahlt.

Juli-August 165-165 1/2 bezahlt, per September-Oktober 162 1/2 bezahlt, Gefündigt - Ztr. Regulirungspreis - M. bez. - Gerste per 1000 Kilo loco 150 bis 200 nach Qualität gefordert.

61,3 bez., April-Mai 61,6 bezahlt, per Mai-Juni 61,8 bez., Juni-Juli 62,6 bezahlt, per Juli-August 63,3 bezahlt, per August-September 63,6 bez., September-Oktober 59,9-59,8 bez.

Berlin, 13. März. Das gestrige Nachgeschäft hatte recht fest geschlossen, und die Berichte der auswärtigen Börsen lauteten günstig. Im Anschluß daran eröffnete der hiesige Verkehr heute etwas höher; doch fehlte rege Kaufkraft und die Stimmung war im ganzen außerordentlich lustlos.

konto-Kommandit-Antheile, Deutsche Bank und Darmstädter; auch Ober-schlesische, Bergische, Mainzer und Mecklenburger, deren Dividende auf 7 Prozent festgesetzt ist (Februar-Mehreinnahme über 67.000 M.) zogen 1-2 Prozent an, doch war die Haltung mehr lustlos als fest.

werthe lagen bei sehr geringen Umsätzen; besonders wurden ländliche Eisenbahnobligationen als gut behauptet bezeichnet. Die Mitte der Börzenzeit besetzte sich die Haltung aufs neue mit Abschwächung zu erleiden. Die Umsätze blieben geringfügig.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 13. März 1880.

Preussische Fonds- und Geld-Course.

Table with columns for bond types (e.g., Consol. Anleihe, Staats-Anleihe) and their corresponding prices.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds from various countries like America, Russia, and Italy.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Table listing bank and credit stocks from institutions like Badische Bank, Bayerische Bank, etc.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table listing railway stocks from companies like Aachen-Mastriacht, Altona-Riel, etc.

Rechte Oberer Bahn.

Table listing rights for upper railway lines.

Oberschles. v. 1874.

Table listing Oberschlesian railway rights from 1874.

Deutsche Fonds.

Table listing German bonds and securities.

*) Wechsel-Course.

Table listing exchange rates for various locations like Amsterdam, London, Paris.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial stocks from companies like Brauerei Pilsener, Danneb. Rattun, etc.

Eisenbahn-Prioritäten.

Table listing railway preference stocks from various lines.

Berlin-Anhalt.

Table listing Berlin-Anhalt railway securities.

Ausländische Prioritäten.

Table listing foreign preference stocks.

Deutsche Fonds.

Table listing German bonds and securities.

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel.

Table listing interest rates for Reichsbank exchange.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial stocks.

Eisenbahn-Prioritäten.

Table listing railway preference stocks.

Berlin-Anhalt.

Table listing Berlin-Anhalt railway securities.

Ausländische Prioritäten.

Table listing foreign preference stocks.

Deutsche Fonds.

Table listing German bonds and securities.

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel.

Table listing interest rates for Reichsbank exchange.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial stocks.

Eisenbahn-Prioritäten.

Table listing railway preference stocks.

Berlin-Anhalt.

Table listing Berlin-Anhalt railway securities.

Ausländische Prioritäten.

Table listing foreign preference stocks.

Deutsche Fonds.

Table listing German bonds and securities.

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel.

Table listing interest rates for Reichsbank exchange.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial stocks.

Eisenbahn-Prioritäten.

Table listing railway preference stocks.

Berlin-Anhalt.

Table listing Berlin-Anhalt railway securities.

Ausländische Prioritäten.

Table listing foreign preference stocks.